

ausgedrückt und im ständigen Handeln praktisch verwirklicht, daß die Festigung und das immer umfassendere Zusammenwirken der sozialistischen Staaten Grundlage und Wesenselement der sozialistischen Souveränität der DDR sind. „Gerade diese Zugehörigkeit zur Gemeinschaft der sozialistischen Staaten ist die sichere Garantie der Souveränität unserer Deutschen Demokratischen Republik.“<sup>12</sup>

Das Wesen der Souveränität sozialistischer Staaten findet in dem von der XXV. Tagung des RGW angenommenen Komplexprogramm für die weitere Vertiefung und Vervollkommnung der Zusammenarbeit und Entwicklung der sozialistischen ökonomischen Integration der Mitgliedsländer des RGW deutlichen Ausdruck.

Das Komplexprogramm geht davon aus, daß die Lösung des Widerspruchs zwischen der objektiv erforderlichen Internationalisierung der Produktivkräfte und Produktionsverhältnisse einerseits und der einzelstaatlichen Organisation der sozialistischen Gesellschaft andererseits in der vor uns liegenden Etappe nicht in der Auflösung der sozialistischen Staaten in einen einheitlichen staatlichen oder in der Schaffung eines supranationalen Organismus liegt, sondern in der Entfaltung der Souveränität der sozialistischen Staaten, der die planmäßige und bewußte ökonomische Integration immanent ist. Auf dieser Grundlage werden die sozialistische Wirtschaftsintegration und die aktive Teilnahme an ihr für jedes sozialistische Land zu einer aus den Erfordernissen des erreichten Reifegrades sozialistischer Produktionsverhältnisse, des internationalen Klassenkampfes und der wissenschaftlich-technischen Revolution sich zwingend ergebenden objektiven Bedingung, um die für die sozialistischen Produktionsverhältnisse charakteristische, gesamtgesellschaftliche Planung und damit die sozialistischen Produktionsverhältnisse überhaupt dauerhaft zu sichern. *Rechtlich aber heißt dies, daß die Souveränität der einzelnen sozialistischen Staaten in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft zweierlei unabdingbar erschließt: die Entwicklung der eigenen Wirtschaftskraft, die Herausbildung wirklich stabiler nationaler Volkswirtschaftskomplexe und deren planmäßige und bewußte Integration miteinander. Der Hauptweg dazu führt über die ständige Vertiefung der Planungszusammenarbeit. Dabei betont das Komplexprogramm, daß die sozialistische ökonomische Integration auf der Basis des Prinzips der Freiwilligkeit, d. h. auf der Basis der Achtung der souveränen Entscheidungsfreiheit jedes Staates erfolgt.*

Die Souveränität der sozialistischen Staaten tritt somit in diesem Zusammenhang als subjektiver Faktor im Prozeß der sich objektiv vollziehenden sozialistischen ökonomischen Integration auf, denn auch die Integration nimmt nur über das bewußte Handeln der in souveränen Staaten organisierten Menschen Gestalt an. (Vgl. 26.5.)

Die Wechselwirkung zwischen der Stärke und Festigkeit der sozialistischen Gemeinschaft und der Entwicklung der Souveränität jedes einzelnen sozialistischen Staates findet deutlichen Ausdruck auch im Wirken der sozialistischen Verteidigungscoalition und im Prozeß der Koordinierung des außenpolitischen Vorgehens, wie sie sich im Rahmen des Warschauer Vertrages umfassend entfaltet. Damit wird die Sicherheit der sozialistischen Gemeinschaft insgesamt zuverlässig

12 Protokoll der Verhandlungen des VIII. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Bd. 1, Berlin 1971, S. 40.